

caritas

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern Passau



JAHRESBERICHT 2024



Gefördert als Erziehungsberatungsstelle
durch das Bayerische Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales



Jahresbericht 2024

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
aus Stadt und Landkreis Passau

mit den Außenstellen

Hauzenberg

Pocking

Vilshofen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort und Dank	3
1. Zusammenfassung des Jahresberichtes	4
2. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	6
3. Personelle Besetzung	7
4. Aufgabenspektrum und Leistungsangebot	8
5. Statistische Angaben zu den beratenen Familien und jungen Menschen	10
6. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung	15
7. Unsere Beratungstätigkeit	16
8. Qualifizierung, Fachtagungen	23
9. Prävention: Gruppenangebote, Vortragstätigkeit	24
10. Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	30
11. Was es sonst noch zu berichten gibt ...	31
Anhang – Presseartikel: „Elterliche Feinfühligkeit – Die Welt mit den Augen des Kindes sehen.“	32

Impressum:

Hrsg.: Caritasverband für die Diözese Passau e.V.

Erstellung: Team der Beratungsstelle

vfdl: Albert Meindl

Druck: Rosenthaler Freyung

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem **Tätigkeitsbericht 2024** dokumentieren wir, wie zahlreiche im vergangenen Jahr wieder Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unser Angebot angenommen haben.

Junge Menschen haben ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung hin zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Benachteiligungen für sie sollen vermieden und abgebaut werden, vor Gefahren für ihr Wohl sollen sie geschützt werden.

Ebenso müssen Eltern und andere Erziehungsberechtigte ihre Verantwortung für die Kinder nicht alleine tragen. Auch sie haben das Recht, sich bei der Erziehung ihrer Kinder beraten und unterstützen zu lassen.

Diese im Sozialgesetzbuch VIII beschriebenen Rechtsansprüche stellen die Grundlage unserer Beratungsarbeit dar. Bei Lebens- und Entwicklungskrisen erfahren Familien Hilfe und Unterstützung. Gemeinsam erarbeitete neue Perspektiven und Lösungsstrategien ermöglichen den einzelnen Familienmitgliedern weitere Schritte für ein gelingendes Aufwachsen und förderliches Zusammenleben.

Dank

Damit wir gut beraten und helfen können benötigen auch wir Unterstützung.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ...

- dem Landkreis Passau und der Stadt Passau
- dem Caritasverband für die Diözese Passau e.V.
- allen Kolleg:innen sozialer Einrichtungen, den Mitarbeiter:innen der Jugendämter, aus dem Gesundheitswesen, aus Schulen und Kindertagesstätten, sowie vielen weiteren.

Ebenso bedanken wir uns herzlich beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die Förderung unserer Beratungsstelle.

Wir danken den jungen Menschen und den Eltern für das Vertrauen und die Offenheit, mit der sie uns begegnen. Alle Mitarbeiter:innen unseres Teams unterstützen die jungen Menschen und deren Familien mit einer fachlich hochqualifizierten, empathischen und sehr engagierten Beratungsarbeit. Dafür ein besonders herzliches Dankeschön.

Januar 2025



Albert Meindl

Diplom-Psychologe

Psychologischer Psychotherapeut

Leiter der Beratungsstelle

1. Zusammenfassung des Jahresberichtes

Name	Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern	Telefon	0851 50126-0
Straße	Ostuzzistraße 4	E-Mail	eb-passau@caritas-passau.de
PLZ Ort	94032 Passau	www	caritas-erziehungsberatung-passau.de

Personalausstattung – Stellenanteile (Fachpersonal)

insgesamt	Diplom-Psychologie M.Sc. Psychologie Diplom-Pädagogik	Diplom-Sozialpädagogik (FH)
7,5	4,1	3,4

Fallzahlen

Betreute Fälle							
insgesamt	Veränderungen Vorjahr	Neuaufnahmen	Vorjahr	Übernahmen	Vorjahr	Abgeschlossene Fälle	Vorjahr
765	+ 17	593	592	172	156	601	576

Altersstruktur

Alter	0-2	3-5	6-8	9-11	12-14	15-17	18-20	21-26
Anzahl	51	127	173	162	117	83	30	22

Gründe für die Inanspruchnahme

Nr. – Statist. Landesamtes	Art (bis zu 3 Mehrfachnennungen auf den Einzelfall bezogen möglich)	Anzahl der jungen Menschen
10	Unversorgtheit des jungen Menschen (Ausfall der Bezugsperson wegen Krankheit, Tod, ...)	14
11	Unzureichende Betreuung/Förderung des jungen Menschen (soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme in der Familie)	5
12	Gefährdung des Kindeswohls (Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt)	36
13	Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (Erziehungsunsicherheit, -überforderung, etc.)	170
14	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige und seelische Behinderung)	159
15	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, migrationsbedingte Konfliktlagen)	385
16	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen (Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/Alkoholkonsum, Delinquenz/Straftat)	162
17	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme der jungen Menschen (Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	293
18	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme/ ADS/Hyperaktivität, schulvermeidendes Verhalten)	138

Präventionsarbeit

Leistungsart	Anzahl Termine
Referententätigkeit, Fachberatungen	53
Multiplikatoren/Kooperation mit anderen Fachstellen	16
Presse	7
Gremien	15
IseF-Beratung Kindertagesstätten	46
„aufsuchende“ Beratung	44

Vernetzung mit anderen Fachstellen

	Ja
Kindertagesstätten	✓
Schulen und Jugendsozialarbeit an Schulen	✓
Jugendämter	✓
(Fach)-Ärzt:innen, Kliniken, Therapeut:innen	✓
Beratungsstellen	✓
PSAG Kinder und Jugendliche	✓
Sonstige (z.B. Arbeitskreise)	✓

Kurz zusammengefasst:

- ☐ Es melden sich gleich viele Familien neu an wie im Vorjahr.
- ☐ Bei 23 % der Beratungen ging es um Kinder unter 6 Jahren.
- ☐ 17 % aller beratenen Familien benötigten öffentliche Transferleistungen.
- ☐ Der Anteil alleinerziehender Eltern lag mit 40 % weiterhin auf einem hohem Niveau.
- ☐ Der Anteil der Inanspruchnahme der Beratung durch Migrationsfamilien lag bei 26 %.
- ☐ Bei insgesamt 21 % der Beratungsfälle bestand die Notwendigkeit, Familien mit mindestens zwei Fachberater:innen zu begleiten.
- ☐ Die IseF-Beratung von Kindertagesstätten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wurde insgesamt für 30 Kinder in Anspruch genommen.
- ☐ Die Anzahl der getrennten Eltern, die durch das Familiengericht Passau an die Beratungsstelle verwiesen wurden, fiel mit 43 Familien geringer aus als im Vorjahr (60 Familien).
- ☐ Es wurden viele präventive Angebote durchgeführt (40 Termine mit insgesamt 283 Teilnehmer:innen). Aufgrund langfristiger personeller Ausfälle mussten wir diese Angebote reduzieren, um die hohe Zahl an Beratungsanfragen bewältigen zu können.

2. Allgemeine Angaben

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
Ostuzzistraße 4
94032 Passau

Telefon: 0851 50126-0

Telefax: 0851 50126-29

E-Mail: eb-passau@caritas-passau.de

Internet: www.caritas-erziehungsberatung-passau.de

Außenstellen in:

- ☐ **Vilshofen**, Donaugasse 4
- ☐ **Pocking**, Wolfinger Straße 5
- ☐ **Hauzenberg**, Fritz-Weidinger-Straße 43

Anmeldung:

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag – Donnerstag: 08:30 Uhr – 12:00 Uhr / 13:00 Uhr – 16:00 Uhr

Freitag: 08:30 Uhr – 12:00 Uhr

Alle Anmeldungen werden in der Hauptstelle Passau aufgenommen.

Die Beratungsgespräche finden nach Terminvereinbarung statt.

Die „Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern“ ist eine Einrichtung der freien Jugendhilfe in der Trägerschaft des

Caritasverbandes für die Diözese Passau e.V.

Steinweg 8

94032 Passau

Telefon: 0851 392-0

Bischöflicher Beauftragter und Caritas-Vorstand (bis 31.12.2024): **Herr Konrad Niederländer**

Abteilungsleitung Caritas und Pastoral: **Frau Ingrid Áldozó-Entholzner**

Fachbereichsleitung Jugend-, Familien- und Suchtberatung: **Frau Erika Paul**

3. Personelle Besetzung

Die Berater:innen der Beratungsstelle teilen sich 7,5 Planstellen.

		Wochenstunden
Meindl Albert	Diplom-Psychologe, Leitung	39,00
Matuschek Barbara	Diplom-Sozialpädagogin (FH), stv. Leitung	33,00
Auer Elisabeth	Diplom-Psychologin	32,62
Genal Olivia	Diplom-Sozialpädagogin (FH)	24,68
Donhauser Simon	Psychologe M.Sc., bis 31.12.2024	35,00
Mader Claudia	Diplom-Pädagogin	19,50
Meindl Elisabeth	Diplom-Psychologin	30,23
Heitzer Patricia	Psychologin M.Sc.	19,50
Glück Stella	Diplom-Sozialpädagogin (FH), stv. Leitung	32,00 ab 11.11.2024 39,00
Reichert Andrea	Diplom-Sozialpädagogin (FH)	21,00 ab 11.11.2024 26,00
Behringer Birgit	Teamassistentin	23,00
Häusler Elisabeth	Teamassistentin	22,50
Horst Olga	Raumpflegerin	12,00
Schramm Daniela	Studium Psychologie, M.Sc.	Praktikum
Harant Susanna	Studium Psychologie, M.Sc.	Praktikum

Die Mitarbeiter:innen des Teams verfügen über folgende Zusatzqualifikationen:

- ✓ Psychologischer Psychotherapeut bzw. Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
- ✓ Systemische Beratung / Familientherapie / Systemische Supervision
- ✓ Verhaltenstherapie
- ✓ Gestalttherapie
- ✓ Hypnotherapie
- ✓ Dyslexietherapie
- ✓ Erziehungs- und Familienberater:in (bke)
- ✓ Integrative Eltern-Säuglings- und Kleinkind-Beratung
- ✓ Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren
- ✓ Kinderschutzfachkraft (IseF)
- ✓ Kinder-im-Blick-Kursleitung (KiB)

4. Aufgabenspektrum und Leistungsangebot

Zielgruppen

- Familien, Eltern und Erziehungsberechtigte aus Stadt und Landkreis Passau
- Säuglinge, Kleinkinder und Kinder
- Jugendliche und junge Erwachsene
- Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Schulen und psychosozialen Diensten

Ziele der Beratung

- Stärkung der Erziehungskompetenz und Erziehungssicherheit
- Stärkung der Ressourcen und Selbsthilfekräfte der Familien
- Bewältigung von Problemlagen, Krisen und Störungen
- Vermittlung von erforderlichen weiteren Hilfen
- Unterstützung bei der Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung

Grundsätze der Beratung

- Das Beratungsangebot ist kostenfrei, absolut vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht.
- Die Ratsuchenden nehmen die Beratung freiwillig aus eigenem Entschluss in Anspruch.
- Das Angebot steht allen Ratsuchenden offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Alter, Religion, Kultur und Weltanschauung.

Finanzierung der Beratung

- Caritasverband für die Diözese Passau e. V.
- Landkreis Passau
- Stadt Passau
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Rechtsgrundlagen

- SGB VIII § 28 in Verbindung mit § 27 Abs. 2
- SGB VIII §§ 8, 16 Abs. 2, 17, 18, 35a, 41
- Vertrag zwischen Träger und Kommunen

Beratung und therapeutische Unterstützung bei

- Erziehungsfragen und Erziehungsschwierigkeiten
- Familienkonflikten und -krisen
- Beziehungsproblemen inner- und außerhalb der Familie
- Verhaltensauffälligkeiten
- Entwicklungsauffälligkeiten und -störungen
- Lern- und Leistungsproblemen
- Pubertäts- und Ablösungsfragen
- Kindeswohlgefährdung (Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung)
- Trennungs- und Sorgerechtsproblemen

Das Leistungsangebot umfasst

- ☐ Beratungsgespräche mit Eltern, der gesamten Familie oder mit der Teilfamilie
- ☐ Beratungsgespräche und Therapien für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- ☐ Beratung für Eltern von Kleinkindern mit Regulationsstörungen
- ☐ Krisenintervention bei sich zuspitzenden familiären Problemen
- ☐ psychologische und pädagogische Diagnostik
- ☐ Gruppenangebote für Kinder und Eltern
- ☐ tägliche Telefonbereitschaft für kurze Fragestellungen
- ☐ Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten, Ärzt:innen, Jugendämtern, Kliniken und Ambulanzen, etc.
- ☐ präventive Angebote wie Vorträge, Praxisberatung von Lehrer:innen und Erzieher:innen, Vorstellung der Beratungsstelle
- ☐ Beratung bei möglicher Kindeswohlgefährdung als „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ (IseF) für Kindertagesstätten in Stadt und Landkreis Passau
- ☐ Beratung für getrennte Eltern auf „Anweisung“ durch das Familiengericht
- ☐ wohnortnahe Beratung in den Außenstellen Hauzenberg, Pocking und Vilshofen
- ☐ aufsuchende Sprechstunde im Bezirkskrankenhaus Passau für psychisch erkrankte Eltern und deren Familienangehörige
- ☐ Hausbesuche in der Familie, aufsuchende Beratung in Kitas und Schulen
- ☐ Mitarbeit in Fachgremien und kommunalpolitischen Ausschüssen

5. Angaben zu den Familien und jungen Menschen

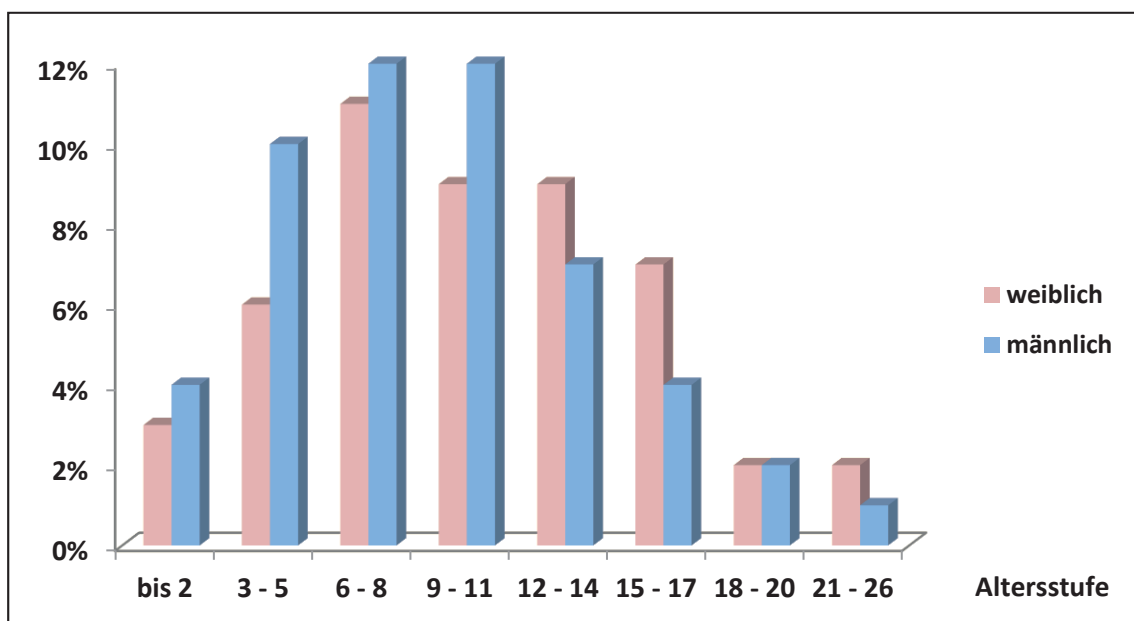
Im Folgenden werden die statistischen Angaben der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfasst, auch wenn die Eltern beraten werden.

Altersstruktur und Geschlechterverteilung

Im vergangenem Jahr war die Altersgruppe der 6 - 8-jährigen Kinder wieder am stärksten vertreten. Der Anteil der Kinder unter 6 Jahren lag bei insgesamt 23 %.

Die vorgestellten jungen Menschen waren 49 % weiblich und 51 % männlich.

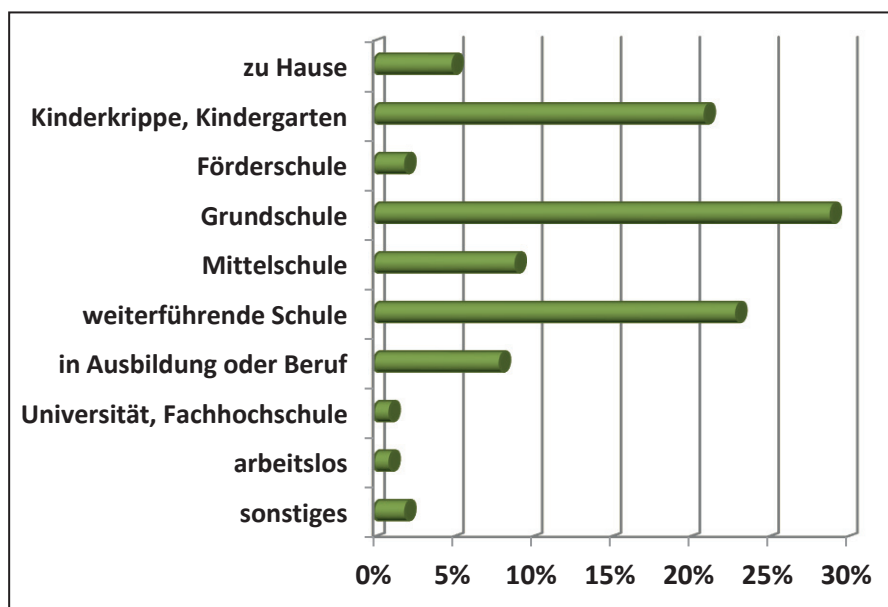
Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der Alters- und Geschlechterverteilung nahezu keine Veränderungen.



Altersstufe	weiblich		männlich		divers	Summe	Anteil
bis 2	22	3 %	29	4 %		51	7 %
3 – 5	49	6 %	78	10 %		127	16 %
6 – 8	82	11 %	91	12 %		173	23 %
9 – 11	70	9 %	92	12 %		162	21 %
12 – 14	67	9 %	50	7 %		117	15 %
15 – 17	52	7 %	31	4 %		83	11 %
18 – 20	16	2 %	14	2 %		30	4 %
21 – 26	13	2 %	9	1 %		22	3 %
Gesamt:	371	49 %	394	51 %		765	100 %

Betreuungs-, Bildungs- und Berufssituation

Die meisten Kinder besuchten die Grundschule (29 %). Der Anteil der Krippen- und Kindergartenkinder lag bei 21 %, im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang um 2 %. 23 % der jungen Menschen befanden sich auf einer weiterführenden Schule. Einer Ausbildung oder einer Berufstätigkeit gingen 8 % der jungen Menschen nach, eine Zunahme um 2 % im Vorjahresvergleich.



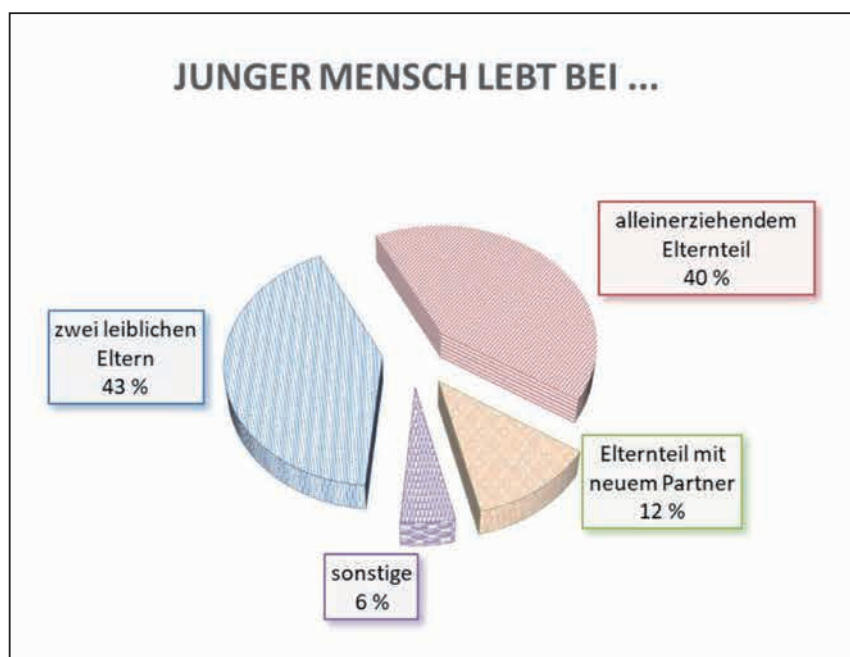
Betreuungs-, Bildungs-, Berufssituation	Anzahl	Prozent
zu Hause	38	5 %
Kinderkrippe, Kindergarten	160	21 %
Förderschule	16	2 %
Grundschule	223	29 %
Mittelschule	65	9 %
weiterführende Schule	172	23 %
in Ausbildung oder Beruf	58	8 %
Universität, Fachhochschule	11	1 %
arbeitslos	6	1 %
sonstiges (Fördermaßnahmen, Projekte, etc.)	16	2 %

Situation in der Herkunftsfamilie

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen leben in den unterschiedlichsten Familienformen:

- 43 % in Familien mit zwei leiblichen Eltern
- 40 % in Familien mit einem alleinerziehendem Elternteil
- 12 % bei einem Elternteil mit neuem Partner
- 6 % in Pflegefamilien, in eigener Wohnung, bei Verwandten, etc.

junger Mensch lebt bei...	Anzahl	Prozent
zwei leiblichen Eltern	325	43 %
alleinerziehendem Elternteil	303	40 %
Elternteil mit neuem Partner	88	12 %
sonstige (in Pflegefamilie, in eigener Wohnung, bei Verwandten, im Internat, etc.)	49	6 %



Wohnort der Familien

Der Zuständigkeitsbereich der Beratungsstelle erstreckt sich auf den **Landkreis Passau** und auf die **Stadt Passau**. Darüber hinaus nahmen auch Familien und junge Menschen aus benachbarten Regionen unser Beratungsangebot wahr. Die beratenen jungen Menschen und Familien kamen zu **65 %** aus dem **Landkreis Passau**, zu **30 %** aus der **Stadt Passau** und zu **5 %** aus **anderen Regionen**.

Wohnort	Anzahl d. Familien	Prozent
Landkreis Passau davon: - Beratung in Hauptstelle Passau - Beratung in Außenstelle Vilshofen - Beratung in Außenstelle Pocking - Beratung in Außenstelle Hauzenberg	497 305 80 69 43	65 %
Stadt Passau	227	30 %
andere Regionen	41	5 %

Viele Eltern und junge Menschen nahmen wieder das wohnortnahe Beratungsangebot in den Außenstellen Vilshofen, Pocking und Hauzenberg wahr. Insgesamt **192 Familien** konnten dort beraten werden.

Aufteilungsquote der Familien nach Wohn- und Beratungsort

Unsere Beratungsstelle ist zuständig für Familien mit **Wohnort** im Landkreis Passau und in der Stadt Passau. Nach vertraglicher Vereinbarung (von 2023) ergeben sich für letztes Jahr als Berechnungsgrundlage für den kommunalen Zuschuss folgende Aufteilungsquote **nach Beratungsort**:

- **385 Familien (63 %)** der beratenen Familien haben ihren **Wohnort** im **Landkreis Passau** und wurden am **Beratungsort Hauptstelle Passau** (305 Familien) oder am **Beratungsort Außenstelle Vilshofen** (80 Familien) beraten;
- **227 Familien (37 %)** der **Familien aus der Stadt Passau** wurden am **Beratungsort Hauptstelle Passau** beraten.

Für die Familien aus dem Landkreis Passau mit **Beratungsort Außenstelle Pocking** und mit **Beratungsort Außenstelle Hauzenberg** besteht eine gesonderte vertragliche Regelung für den kommunalen Zuschuss: Die Kosten für das Fachpersonal und anteilige Sach- und sonstige Personalkosten erstattet der Landkreis Passau nach Abzug des vereinbarten Eigenanteils der Caritas.

Insgesamt 41 Familien und junge Menschen nahmen aus benachbarten Regionen unsere Beratung in Anspruch. Die Anzahl dieser Familien nahm nicht an der Aufteilungsquote nach Wohn- und Beratungsort teil.

Gründe warum diese Familien und jungen Menschen zu uns kommen:

Ein getrennt lebender Elternteil wohnt außerhalb unseres Einzugsbereiches, die Schule oder Arbeitsstelle liegt in unserer Region und erleichtert so die Inanspruchnahme eines Beratungsangebotes. Oder die Eltern entschieden sich aus Gründen der Anonymität für unsere Stelle.

Wirtschaftliche Situation der Familie

Bezüglich des wirtschaftlichen Einkommens der Familien ist von besonderer Bedeutung wie viele Familien und junge Menschen über kein ausreichendes eigenes Einkommen verfügen und deshalb auf **öffentliche Transferleistungen** angewiesen sind.

Im Jahr 2024 lebten insgesamt 128 der beratenen Familien und jungen Menschen teilweise oder ganz von der öffentlichen Unterstützung durch Sozialhilfe, Grundsicherung oder Arbeitslosengeld. Somit benötigten 17 % aller beratenen Familien diese Unterstützung.

Migration

Der Anteil der **Familien mit Migrationshintergrund** (ausländische Nationalität mindestens eines Elternteils) lag im letzten Jahr bei **26 %** (201 Familien).

Insgesamt 12 % dieser Familien sprechen zuhause vorrangig die Muttersprache ihres Herkunftslandes, 89 % von ihnen sprechen vorrangig deutsch in der Familie.

In der Beratung von Migrationsfamilien kommt einer guten und intensiven Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern in unserem psychosozialen Versorgungsgebiet (Kindertagesstätten, Schulen, Jugendamt, Kliniken, Ärzt:innen, Therapeut:innen, etc.) eine besondere Bedeutung zu.

6. Gründe für die Inanspruchnahme

Folgende Gründe führten nach Einschätzung der Berater:innen zur Inanspruchnahme des Beratungsangebotes:

Vorstellungsgründe (maximal 3 Nennungen)	Anzahl Nennungen	Prozent gesamt
1. Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	385	28 %
Umgangs- und Sorgerechtskonflikte nach Trennung der Eltern, Eltern-Kind-Konflikte, Patchworkthematik, etc.		
2. Seelische Probleme und Entwicklungsauffälligkeiten	293	22 %
Selbstwertproblematik, Ängste / Trennungsängste, selbst-verletzendes Verhalten, depressive Verstimmung / suizidale Tendenzen, Zwänge, Entwicklungsrückstand, etc.,		
3. Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	162	12 %
Aggressives, provozierendes, oppositionelles Verhalten, Kontaktprobleme, mangelnde soziale Kompetenz, Unfähigkeit zur Einordnung, etc.		
4. Belastungen des jungen Menschen durch Probleme der Eltern	159	12 %
persönliche, psychische und körperliche Probleme der Eltern, Erkrankung der Eltern, Suchtproblematik der Eltern, etc.		
5. Schulische und berufliche Probleme	138	10 %
Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme / ADS / Hyperaktivität, schulvermeidendes Verhalten, etc.		
6. Erziehungskompetenz der Eltern	170	13 %
Bindungsthematik, Empathie, pädagogische Überforderung, Verwöhnung, Grenzen, Erziehungsverhalten der Eltern etc.		
7. Kindeswohlgefährdung	36	3 %
körperliche, psychische, sexuelle Gewalt, Vernachlässigung		
8. Unversorgtheit des jungen Menschen	14	1 %
Ausfall der Bezugsperson wegen Krankheit, Tod, ...		
9. Unzureichende Förderung des jungen Menschen in der Familie	5	0,3 %
soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme		

7. Unsere Beratungstätigkeiten

Die Beratungstätigkeiten umfassen folgende Bereiche:

- **Neuanmeldungen und laufende Beratungen**
Alle Neuanmeldungen des Berichtsjahres und alle Beratungen aus dem Jahr zuvor, die im vergangenen Jahr noch weitergeführt wurden, werden in der **Fallzahl** zusammengefasst
- **Co-Beratungen**
Unterstützung für die Familien durch gleichzeitig mehrere Berater:innen des Teams
- **IseF-Beratung** (durch eine „Insoweit erfahrene Fachkraft“)
Beratung von Mitarbeiter:innen in Kindertagesstätten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- **Aufsuchende Beratung**
Sprechstunde im **Bezirkskrankenhaus Passau**, Hausbesuche in den Familien, Hilfeplangespräche in Kindertageseinrichtungen, in Schulen oder in den Jugendämtern.

Fallzahl insgesamt: 765

Im Jahr 2024 kam es zu **593 neuen Anmeldungen**. Zusammen mit den weitergeführten Beratungsfällen des Vorjahres (172 Familien) konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt **765 Familien und junge Menschen** beraten und therapeutische Hilfen anbieten.

Fallzahlen	Anzahl
Beratungsfälle des Vorjahres	172
Neuanmeldungen	593
Fallzahl gesamt	765

Co-Beratungen insgesamt: 160

Die fachliche Zusammenarbeit im Team der Beratungsstelle bildet ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Bei besonderen Problemlagen kommen in der Betreuung einer Familie zusätzliche Berater:innen zum Einsatz. So z.B. bei psychisch sehr belasteten Eltern oder wenn sich Eltern hochkonflikthaft trennen. Hierbei beginnt die Beratung mit einer Einzelberatung der beiden Elternteile bei unterschiedlichen Berater:innen. Auch die oft sehr belasteten Kindern erhalten für sich eine therapeutische Hilfe. So kommen in der Beratung **einer Familie** gleichzeitig mehrere Berater:innen zum Einsatz. Diese aufwendige und anspruchsvolle Hilfeform führt - laut wissenschaftlicher Forschung- zu überwiegend positiven Ergebnissen.

Bei 160 Familien (21 % aller Beratungsfälle) war diese Hilfeform notwendig.

IseF-Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung: 30

Nach vertraglicher Vereinbarung übernimmt unser Fachteam aktuell für 104 Kindertagesstätten u.a. in der Stadt und im Landkreis Passau die anonyme Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung als „Insoweit erfahrene Fachkraft“ (IseF). Hierbei werden keine personenbezogenen Daten erhoben.

Bei insgesamt **30 Kindern** nahmen im letzten Jahr die Mitarbeiterinnen von Kindertagesstätten u.a. die Fachberatung zur Gefährdungseinschätzung, der Abklärung und Planung des weiteren Vorgehens in Anspruch.

Aufsuchende Beratung

Im **Bezirkskrankenhaus Passau** finden - seit nunmehr 5 Jahren – regelmäßig wöchentliche Sprechstunden für psychisch erkrankte Mütter oder Väter während des (teil-) stationären Aufenthaltes in der Fachklinik statt. Im letzten Jahr nahmen insgesamt **43 Mütter und Väter** unsere Beratung wahr.

Für die großartige Unterstützung sagen wir den Mitarbeiter:innen des Bezirkskrankenhauses Passau ein sehr herzliches Dankeschön!

Weitere **11 aufsuchende Beratungstermine** fanden vergangenes Jahr bei Hausbesuchen in den Familien oder als Hilfeplangespräche in Kindertagesstätten, in Schulen oder in Jugendämtern statt.

Beratungsabschluss

Bei insgesamt 601 Familien und jungen Menschen konnte im Jahr 2024 die Beratung beendet werden.

	Anzahl der Fälle
Beratung beendet	601
Beratung wird 2025 fortgeführt	164

Anzahl beteiligter Personen innerhalb und außerhalb der Familien

An der Beratung waren insgesamt 955 Familienmitglieder beteiligt.

Darüberhinaus erfolgte mit 74 Fachkolleg:innen aus dem psychosozialen Netzwerk eine fallbezogene Zusammenarbeit.

	Anzahl
beteiligte Familienmitglieder insgesamt	955
beteiligte Fachkräfte aus Jugendamt, Klinik, psychotherapeutischer Praxis, Schule, Kita, etc.	74
Gesamt	1.029

Die Leistungsbereiche

Die Arbeitsweise der Beratungsstelle umfasst drei Leistungsbereiche:

- **Beratung und Therapie**
der Kinder und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern, Familien; Gruppenangebote
- **Vernetzungs- und Gremienarbeit**,
d.h. fachliche Abstimmung mit Kooperationspartnern, Mitarbeit in Fachgremien, Referententätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit, etc.
- **Team-Organisation, Konzept- und Qualitätsentwicklung**

Beratung / Therapie (Stundenzahl bei Setting und Interaktionsform sind identisch)

Die häufigsten Beratungsstunden fanden mit Müttern statt, gefolgt von der Beratung und therapeutischen Unterstützung für Kinder und Jugendliche.

Setting	Stunden
Kinder, Jugendliche	1088
junge Erwachsene	182
Mutter	1550
Vater	405
Eltern	466
Familien	328
Kindergruppe	-
Familienangehörige	48
Schulen / Kindertagesstätten	25
Jugendämter	47
Beratungsstellen, Ärzt:innen, Kliniken	16
Kontakt mit Sonstigen	8
vereinbartes Erstgespräch kam nicht zustande	85
aufsuchend zuhause, Kita, Schule, etc.	12
Sprechstunde im BKH Passau	78
SUMME	4.338

Interaktionsform	Stunden
Beratung	2577
Therapie	390
Helferkonferenzen	29
Diagnostik, schriftliche Stellungnahme, etc.	19
Co-Therapie	178
telefonische Beratung - beratungsbegleitend -	283
Dyslexie-Therapien	209
Termin abgesagt	371
zum Termin nicht erschienen	99
Erstgespräch nicht stattgefunden	85
Telefonberatung ohne Präsenz	22
Sprechstunde im BKH Passau	78
SUMME	4.338

sonstige Leistungen	Stunden
allgemeine telefonische Anfragen, E-Mail Anfragen, telefonischer Bereitschaftsdienst	268
Hilfeplanung im Team	1308
Fahrzeiten zu den Außenstellen	185
SUMME	1.761

Vernetzungs- und Gremienarbeit / Gruppenangebote

Die Gremienarbeit und der fachliche Austausch mit den Kooperationspartnern in unserem psychosozialen Netzwerk fördert die Qualität und Effektivität der Beratungsarbeit.

Mit der Vortragstätigkeit sowie der Öffentlichkeits- und Pressearbeit können wir weitere interessierte Zielgruppen ansprechen.

Leistungen	Stunden
Gremien	112
Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	181
Vorträge in Präsenz und Online	201
IseF-Tätigkeit	66
Gruppenangebote	159
Supervisionsanfragen	20
Medien, Presse	17
vorbereitende Tätigkeiten, sonstiges	48
SUMME	804

Teamorganisation, Konzept- und Qualitätsentwicklung

Der kollegiale Austausch im Team der Beratungsstelle sowie eine kontinuierliche Weiterqualifikation durch Fortbildungen und Teilnahme an Fachtagungen sichern die fachlichen Standards und bilden das Fundament für eine reflektierte und qualifizierte Beratungsarbeit.

Leistungen	Stunden
Organisationsteam	1007
Konzeptentwicklung, interne Fortbildung	153
Fortbildung, Fachtagungen	459
Zusammenarbeit mit Träger (Caritasverband)	189
Einarbeitung/Anleitung neue Mitarbeiter:innen/ Praktikant:innen im Rahmen des Studiums	330
SUMME	2.138

Fallzuordnung nach Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe

Das SGB VIII beschreibt die gesetzlichen Grundlagen und Zuständigkeiten für das Leistungsangebot unserer Beratungsstelle.

SGB VIII	Inhalt	Anzahl Familien	Prozent
§ 16	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.	38	5 %
§ 17	Beratung in Fragen der Trennung und Scheidung Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzeptes zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.	50	7 %
§ 18	Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge Beratung und Unterstützung von alleinerziehenden Eltern; Beratung von Kindern und Jugendlichen u./o. des Elternteiles, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechtes, sowie Anbahnung des Umganges und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.	73	10 %
§ 28	Erziehungsberatung Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des jungen Menschen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes u./o. der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.	485	63 %
§ 28 + § 17		49	6 %
§ 28 + § 18		31	4 %
§ 35a	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.	17	2 %
§ 41	Hilfe für junge Volljährige Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung.	22	3 %

Anregung zur Beratung -

Wie erfahren Eltern und junge Menschen von unserem Beratungsangebot?

Bei 41 % aller Anmeldungen haben sich Eltern und junge Menschen aus eigener Motivation - in der Regel über unsere Homepage - informiert und anschließend angemeldet.

Darüber hinaus sprechen viele unserer Kooperationspartner eine Empfehlung oder Weiterverweisung an unsere Beratungsstelle aus.

Anregung zur Anmeldung	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative der Eltern	289	38 %
Eigeninitiative der jungen Menschen	24	3 %
Ärzt:innen, Kliniken, Psychotherapeut:innen	86	11 %
Kindertagesstätten	13	2 %
Schulen	52	7 %
Jugendsozialarbeiter:innen an Schulen (JAS)	16	2 %
Jugendamt Landkreis Passau	73	10 %
Jugendamt Stadt Passau	20	3 %
Klienten, Bekannte etc.	75	10 %
Familiengericht	43	6 %
Beratungsstellen, soziale Dienste	39	5 %
sonstige	35	5 %

Dauer und Ende der Beratung

Bei 601 Familien konnte im Jahr 2024 die Beratung abgeschlossen werden, davon 85 % entsprechend den Beratungszielen der Klienten. Bei 82 % der beratenen Familien nahm die Beratung maximal 10 Gesprächseinheiten in Anspruch.

Anzahl der Gesprächseinheiten	Anzahl der Familien	Prozent
1 - 3	281	47 %
4 - 10	209	35 %
11 - 20	67	11 %
20 <	44	7 %
Gesamt:	601	100 %

Beendigung der Beratung	Anzahl Familien	Prozent
gemäß Beratungszielen	512	85 %
Abbruch durch Eltern, junge Volljährige	44	7 %
Abbruch durch Minderjährige	3	0,5 %
Abschluss durch sonstige Gründe	42	7 %
davon nachfolgende Hilfe		
Weiterverweisung an Jugendamt	31	
Weiterverweisung an bzw. Kooperation mit anderen Einrichtung	95	

8. Qualifizierung, Fachtagungen

Weiterbildung der Berater:innen

Präsenz-Fortbildungen

- **„Bindungsstörungen –Entstehung, Erscheinungsbild, Interventionen“**, Fachsymposium der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“ zum 70-jährigen Bestehen der Beratungsstelle, Katholische Jugendfürsorge Regensburg.
- **„Ohnmacht? Ermutigung“**, Wissenschaftliche Jahrestagung 2024, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke), Bremen
- **„Klinische Hypnotherapie“**, M.E.G. Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose e.V., Fürth
- **„Queere Jugend – Modetrend. Jugendlicher Protest oder ernstes Thema“**, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke), Königswinter
- **„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“**, Fachtag, LSBTI-Fortbildungen Bayern, in Regensburg
- **„Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF)“**, Zertifizierungslehrgang Weinsberger Forum, München
- **„Jugend 2024 – Pragmatisch zw. Verdrossenheit und gelebter Vielfalt“**, Vorstellung der 19. Shell-Jugend-Studie, Referent: Ingo Leven, „Fachtag Jugend“ des Kreisjugendringes Passau, Bad Griesbach

Online-Veranstaltungen:

- **„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“**, Online Fachtag, LSBTI-Fortbildungen Bayern
- **„Krisenintervention nach hochbelastenden Lebensereignissen für Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen“**, Online-Fortbildung, aetas Kinderstiftung
- **„Kindliche Entwicklung im Fokus von Normalität, Abweichung und (Psycho-) Pathologie**, Online-Kongress, Forum Frühe Kindheit 2024
- **„Kinder im Blick“**, Online Supervision zum Themenschwerpunkt „Gewalthintergrund“, Familiennotruf München

Herzliche Gratulation zum Zertifikat

Unsere Mitarbeiterin Frau **Patricia Heitzer** hat mit sehr gutem Erfolg am Zertifikatslehrgang **„Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF)“** teilgenommen.

9. Prävention: Gruppenangebote, Vortragstätigkeit

(40 Termine/ 283 Teilnehmer:innen)

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ (12 Termine, TN 14)

In Kooperation mit dem Kinderschutzbund Passau führen wir seit dem Jahre 2002 Elternkurse an unserer Beratungsstelle durch. Angeboten werden „Allgemeine Elternkurse“ für Eltern mit Kindern aller Altersstufen und „Pubertätskurse“ für Eltern mit Kindern im Jugendalter.

Das Kursangebot konnten wir 2024 zweimal durchführen (12 Termine/TN 14).



„TOPP-Kids“, Gruppenangebot für Kinder zur Stärkung emotionaler und sozialer Fähigkeiten

In sozialen Situationen reagieren Kinder je nach Temperament sehr unterschiedlich. Manche Kinder verhalten sich schüchtern und ängstlich, vermeiden soziale Situationen. Andere Kinder zeigen sich im Kontakt mit anderen eher aggressiv, sie wollen ihre eigenen Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen und geraten deshalb mit anderen in Konflikt.

Die Gruppe richtet sich an Kinder, die Unterstützung im Umsetzen sozialer Fertigkeiten brauchen und an Kinder, die sich in schwierigen emotionalen Lebensumständen befinden. Deshalb wollen wir in dieser Gruppe die emotionalen und sozialen Fähigkeiten trainieren und positive Handlungsstrategien mit den Kindern entwickeln.

Im vergangenen Jahr konnten wir keine Kindergruppe durchführen, für das Jahr 2025 ist das Angebot wieder in Planung.

Die Teilnahme an der Gruppe ist kostenfrei.
Die Termine finden wöchentlich statt.

caritas

**Telefonische Anmeldung
und weitere Informationen:**

**Beratung für Kinder,
Jugendliche und Eltern**

Ostuzistraße 4
94032 Passau
Telefon 0851/50126-0
Telefax 0851/50126-29
eb-passau@caritas-passau.de
www.caritas-erziehungsberatung-passau.de

TOPP-Kids

Ein Gruppenangebot
zur Stärkung emotionaler
und sozialer Fähigkeiten

Beratung für
Kinder, Jugendliche
und Eltern

Elternkurs „KiB Kinder im Blick“ (12 Termine, TN 10)

Seit 2020 bieten wir das Kursangebot „Kinder im Blick“ an. Das zertifizierte Kursangebot der LMU München und des Familiennotruf München wendet sich an getrennte Eltern.

Der Kurs behandelt drei grundlegende Fragen:

- ☐ Wie kann ich die Beziehung zu meinem Kind positiv gestalten und seine Entwicklung fördern?
- ☐ Was kann ich tun, um Stress zu vermeiden und abzubauen?
- ☐ Wie kann ich den Kontakt zum anderen Elternteil im Sinne meines Kindes gestalten?

Im Jahr 2024 konnte das Kursangebot zweimal durchgeführt werden **(12 Termine/TN 10)**.

Der Elternkurs „**KiB Kinder im Blick**“ wurde als Gesamtsieger Elternkurse mit dem **Deutschen Bildungs-Adward 2024/2025** ausgezeichnet.



Vortragstätigkeit (16 Veranstaltungen mit insgesamt 255 TN)

Die Vortragstätigkeit stellt ein wichtiges präventives Leistungsangebot unserer Beratungsstelle dar. Im letzten Jahr konnten wieder eine Vielzahl von Angeboten **in Präsenz** oder **Online** realisiert werden.

- **„Pubertät – eine turbulente Zeit für Eltern und Kinder“**, Online-Vortrag, Moderation: Frau Kathrin Plechinger, Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Passau e.V., TN 10
- **„Feinfühlig Eltern“**, Online-Vortrag für Mutter/Vater-Kind-Gruppen, Veranstalter: Frau Yvonne Lorenz, Koordinatorin Eltern-Kind-Gruppe und Junge-Frauen-Gruppe beim Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Passau e.V., TN 11
- **„Sexualerziehung im Kindergartenalter“**, Elternabend im Rahmen der Präsentation des Institutionellen Schutzkonzeptes der Einrichtung, Kindergarten Passau-Hals, TN 30
- **„Kinder brauchen Schutz – Kindeswohlgefährdung erkennen und kompetent handeln“**, im Rahmen der „Passauer pädagogischen Tage“, Gesundheitsamt Fürstenzell; Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal aus Kindertagesstätten, Lehrkräfte, Förderlehrer:innen aus Grund- und Förderschulen, TN 22
- **„Kinder brauchen Schutz – Kindeswohlgefährdung erkennen und kompetent handeln“**, Fortbildung für das Team des Kindergartens St. Raphael in Malching, TN 6
- **Vorstellung der Beratungsstelle und fachlicher Austausch** im Team des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) Passau, TN ca. 30
- **Vorstellung der Beratungstätigkeit als „Insoweit erfahrene Fachkraft“ (IseF)** im Rahmen der Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung in Kindertagesstätten, im Arbeitskreis „Frühe Hilfen“, Caritasverband f.d. Diözese Passau e.V., TN ca. 15
- **Vorstellung der Beratungsstelle und Einführung zum Thema „Kinder – Körper – Doktorspiele, zum Umgang mit kindlicher Sexualität“**, Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik St. Nikola Passau, TN 18
- **Vorstellung des Beratungsangebotes**, im Gesamt-Team des Sozialpädiatrischen Zentrums Passau, ca. TN 25
Referendar:innen der Staatlichen Realschule Hauzenberg, TN 9;
Referendar:innen des Gymnasiums Leopoldinum Passau, TN 6
- **„Das Sexualpädagogische Konzept“** (5 Veranstaltungen, 73 TN)
Die eintägige Schulung mit jeweils zwei Beraterinnen unserer Beratungsstelle findet im Team der Kindertagesstätten vor Ort statt und ist Teil des „Institutionellen Schutzkonzeptes“ der Einrichtungen. Planung und Organisation durch die Abteilung Kindertagesstätten des Caritasverbandes für die Diözese Passau e.V.

Folgende Kindertagesstätten nahmen 2024 an dieser Teamschulung teil:

Passau Innstadt, Neuhaus a. Inn, Kirchham - St. Martin,
Bad Füssing - St. Christophorus, Passau - St. Peter.

Das Sexualpädagogische Konzept – kurz erläutert

Kinder sind neugierig und haben Spaß die Welt zu erkunden. Dazu zählt auch das Interesse am eigenen Körper, Spaß am Nackt-sein, Schmusen, Kuscheln, gegenseitige Berührungen und Doktorspiele.

Das alles und vieles mehr können Ausdrucksformen kindlicher Sexualität im Kindergarten sein. Die psychosexuelle Entwicklung ist somit in der Kindertagesstätte gegenwärtig und löst oft viele Fragen und Unsicherheiten der pädagogischen Fachkräfte aus. Was ist normal, was ist für die Entwicklung von Kindern förderlich oder was geht zu weit?

Laut dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung sollen Kinder:

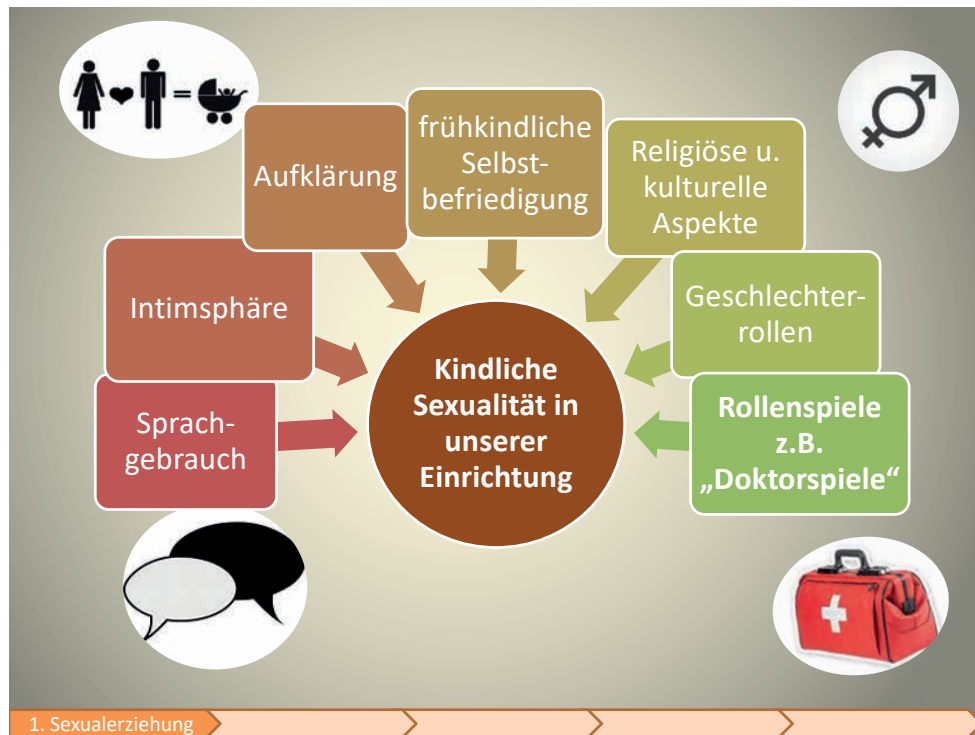
- eine **positive Geschlechtsidentität** entwickeln, um sich wohlfühlen
- einen **unbefangenen Umgang** mit dem eigenen Körper erwerben
- **Grundwissen** über Sexualität **erwerben** und darüber **sprechen** können
- Bewusstsein für eine **persönliche Intimsphäre** entwickeln
- **angenehme/unangenehme Gefühle** unterscheiden und „**Nein**“ sagen lernen

Wichtiger Grundgedanke:

Alle Kinder sollen in ihrer altersgemäßen körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung begleitet werden. Hierzu gehört selbstverständlich auch die kindliche Sexualentwicklung.

Wichtige Ziele:

- Wissen über den eigenen Körper
- Selbstbestimmung und körperbejahende Haltung
- Schutz vor Missbrauch



Ergänzend zum „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen“ sind alle katholischen Kindertageseinrichtungen der Diözese Passau verpflichtet, ein umfangreiches **institutionelles Schutzkonzept** zu erarbeiten.

Folgende inhaltliche **Kernaussagen** finden sich bei der Umsetzung des sexualpädagogischen Konzeptes in der Kindertagesstätte wieder:

- Wir fördern die Kinder im Rahmen der Sexualerziehung in unserer Einrichtung
- Es gibt klar formulierte Regeln für „Doktorspiele“ und andere sexuelle Aktivitäten der Kinder
- Es gibt ein klares Vorgehen bei sexuell auffälligem Verhalten
- Kooperation mit den Eltern und dem Elternbeirat
- Information des Trägers der Einrichtung

In der engen Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten (besonders in der Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) zeigte sich, dass bei den Mitarbeiter:innen besonders im Bereich der „kindlichen Sexualität“ eine große Unsicherheit bestand. Dies nahm unsere Beratungsstelle zum Anlass und entwickelte in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung des Caritasverband f.d. Diözese Passau e.V. ein Fortbildungskonzept. Dieses ursprüngliche Konzept wurde infolge zum „Institutionellen Schutzkonzept“ in Kindertagesstätten weiterentwickelt.

Die Teamschulung der Kindertagesstätten in der Stadt und im Landkreis Passau zum „Institutionellen Schutzkonzept“ wurde in den vergangenen Jahren auch durch unser Team angeboten und zahlreich durchgeführt.

Fachlicher Austausch

mit Kooperationspartnern unseres sozialen Netzwerkes – 16 Termine

Die Vernetzung mit unseren Fachkolleg:innen und Kooperationspartnern konnte im letzten Jahr erfreulicherweise wieder mit folgenden Partnern stattfinden:

- **Landkreis Passau**, Herr Stefan Geiß, Leitung Kreisjugendamt
- **Stadt Passau**, Herr Alois Kriegl, Leitung Amt für Kinder, Jugend und Familie
- **Psychosoziale Beratung und Behandlung Passau (PSBB)**, fachlicher Austausch mit dem Team der Beratungsstelle unter der Leitung von Frau Martina Matheisl-Schmid
- **Bezirkssozialdienst Kreisjugendamt Passau (BSD)**, fachlicher Austausch mit dem Team des BSD unter der Leitung von Herrn Matthias Schätzl
- **Bezirkskrankenhaus Passau**, fachlicher Austausch mit dem Fachpflegeteam unter der Leitung von Herrn Jürgen Frohnmaier
- **Sozialpädiatrisches Zentrum Passau**, fachlicher Austausch mit dem Team des psychologischen Dienstes unter der Bereichsleitung von Herrn Günther Jakober und der ärztlichen Leitung von Frau Margarethe Pohl
- **Sozialpädiatrisches Zentrum Passau**, Vernetzungstreffen und fachlicher Austausch im Arbeitsfeld Schule, ambulante und stationäre Einrichtungen unter der Leitung von Herrn Günther Jakober, Bereichsleitung Psychologie
- **Kooperationstreffen** mit PSBB, Gesundheitsamt Passau, Kreisjugendamt Passau und Fachbereichsleitung Jugend-, Familien- und Suchtberatung des DiCV Passau zur Konzeptplanung „Jugendsuchtberatung“
- **Kooperationstreffen** mit der Fachbereichsleitung für „Besondere Lebenslagen“ Frau Sabine Weiß und der Leitung der Flüchtlings- und Integrationsberatung Frau Katharina Muszynski des Caritasverbandes f.d. Diözese Passau e.V.
- **Schulpsychologie**, Austausch mit Herrn Christian Zistler und Frau Daniela Edenhofner
- **Kooperationstreffen** mit der Ehe-, Familien und Lebensberatung des Bischöflichen Ordinariats Passau, unter der Leitung von Herrn Christoph Kochmann
- **Austausch mit Projekt „Echt dabei“ - Gesund groß werden im digitalen Zeitalter**, Frau Dr. Gwendolyn Windpassinger
- **Caritas-Netzwerktreffen** in Pocking

Fachlicher Austausch (10 Termine)

- **„Integrative Eltern-Kleinkind-Beratung bei Regulationsstörungen“**, Kollegiale Intervention der „Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern“ Altötting, Deggendorf und Passau, der Frühförderstellen Freyung und Passau, Sozialpädiatrisches Zentrum/Kinderklinik Passau;
- Kollegiale Supervisionsanfragen aus Kindertagesstätten und Schulen;
- **Brücke**, Caritasverbandes f.d. Diözese Passau e.V., fachliche Kooperation
- **Fachakademie für Sozialpädagogik Passau**, Fachgespräch im Rahmen der Ausbildung
- **Caritaswissenschaften**, Interview zum Thema „Alleinerziehende“ im Rahmen einer Masterarbeit

Veranstaltungen des Trägers Caritasverband für die Diözese Passau e.V.

- **„Auf ein Frühstück mit Herrn Bischof Dr. Stefan Oster (SDB)“**.
Unter diesem Motto fand mit Herrn Bischof Dr. Stefan Oster (SDB), Herrn Konrad Niederländer, Vorstand und Bischöflicher Beauftragter, Frau Ingrid Áldozó-Entholzner, Abteilungsleitung Caritas und Pastoral, Frau Erika Paul, Fachbereichsleitung Jugend-, Familien- und Suchtberatung mit dem gesamten Team der Beratungsstelle ein sehr anregender und interessanter fachlicher Austausch statt.
- Abteilungstag Caritas und Pastoral zum Themenschwerpunkt „Caritas-Spiritualität“
- Fachlicher Austausch mit Frau Erika Paul, FBL Jugend-, Familien- und Suchtberatung
- Tagung zum kirchlichen Arbeitsrecht, Mitarbeiterversammlung, Weihnachtsfeier, UVV-Unterweisung
- Mitwirkung im Wahlausschuss bei der Wahl der Mitarbeitervertretung (MAV).

10. Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit in Gremien (15 Termine)

- Jugendhilfeausschuss, Landkreis Passau
- Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie, Stadt Passau
- Fachforum Leitung der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern i. d. Diözese Passau
- Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Bayern, Mitwirkung als Bezirksdelegierter von Niederbayern-Ost
- Arbeitskreis Kinder- und Jugendschutz, KiGO (Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern) in der Kinderklinik Passau
- Fachbereichstreffen Jugend-, Familien- und Suchtberatung, Caritasverband für die Diözese Passau e.V.
- Facharbeitskreis „Frühe Hilfen“, Caritasverband für die Diözese Passau e.V.
- Facharbeitskreis IGEL e.V., Passau
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendliche (PSAG)

Presse

Die „**Passauer Neuen Presse**“ (PNP) berichtete im vergangenen Jahr:

- ☐ Interview zum Jahresbericht 2023
- ☐ „Mobbing schleicht sich an“
- ☐ Interview anlässlich des Muttertages
- ☐ „Kinder durch die Pubertät begleiten“
- ☐ „Den Kindern vorleben, was wichtig ist. Tipps für den Schulstart“
- ☐ Interview zur Thematik „Kindeswohlgefährdung“

Das „**Passauer Bistumsblatt**“ berichtete im letzten Jahr:

- ☐ „Elterliche Feinfühligkeit- Die Welt mit den Augen des Kindes sehen“, (siehe Seite 32)

11. Was es sonst noch zu berichten gibt ...

Veranstaltungen, zu denen wir eingeladen waren

- **Kinderschutzbund Passau e.V.**,
Festakt zum 50 -jährigen Bestehen
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie Passau**,
Jubiläumsveranstaltung zum 20 -jährigen Bestehen
- **Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie Passau**,
Jubiläumsveranstaltung zum 40 -jährigen Bestehen
- **Hans-Beyerlein-Schule Passau**,
Amtseinführung der neuen Schulleitung, Frau Susanne Spreitler
- **Caritasverband f.d. Diözese Passau**, Verabschiedung von Herrn Konrad Niederländer,
Bischöflicher Beauftragter und Vorstand

Verabschiedung

Mit guten Wünschen verabschiedeten wir am Ende des letzten Jahres unseren Kollegen Simon Donhauser. Wir bedanken uns sehr herzlich für sein Engagement in unserem Team.

Ausblick

Am 01. November 2025 besteht die „Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern“ in Passau seit 70 Jahren.

Elterliche Feinfühligkeit

Die Welt mit den Augen des Kindes sehen

Passau. Aus vielen Jahrzehnten Forschung ist bekannt, dass eine sichere Bindung zwischen Eltern und Kindern durch einen feinfühligsten Umgang mit kindlichen Bedürfnissen gefördert wird. Doch wie gelingt elterliche Feinfühligkeit im hektischen Alltag, der immer wieder neue Herausforderungen bereithält? Mit dieser Frage hat sich der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFF) in der Diözese Passau beschäftigt.

Die Online-Vorträge für Eltern werden in Zusammenarbeit mit der Caritas-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern in Stadt und Landkreis Passau umgesetzt und greifen regelmäßig Themen auf, die das Miteinander in Familien maßgeblich beeinflussen. Diesmal widmete sich Diplom-Sozialpädagogin **Andrea Reichert** der Frage, wie Feinfühligkeit die kindliche Entwicklung fördert.

Reichert stellte zunächst die Pioniere der Bindungsforschung, John Bowlby und Mary Ainsworth, und deren Untersuchungen vor. Demnach zeigen Babys und Kleinkinder, auf deren Signale in den ersten Lebensjahren feinfühlig reagiert wurde, weniger weinerliches Verhalten. Zudem seien sie kooperativer. „Dabei hat Feinfühligkeit nichts mit Verwöhnen zu tun. Und es darf auch nicht damit verwechselt werden, dass man Kindern alle Wünsche erfüllt oder sich nur nach den Bedürfnissen der Kinder richtet“, betonte die Referentin. Vielmehr gehe es darum, die Grundbedürfnisse von Kindern zu erkennen. In den ersten Lebensjahren stehen vor allem das Bedürfnis nach Schutz, Sicherheit und Geborgenheit im Fokus, wenn das Kind durch eine Situation verunsichert, verängstigt oder überfordert ist. „Wenn diese sichere Basis dem Kind gegeben wird, kann es sich auch wieder vertrauensvoll seiner Umgebung zuwenden und seine Umwelt erforschen. So können Eltern sowohl ein sicherer Hafen sein, wenn es den Schutz von seiner Bezugsperson braucht, als auch eine sichere Basis, von der aus sie sich fortbewegen und die Welt erkunden können.“

Andrea Reicherts Praxistipp für die Eltern: Feinfühligkeit gelingt vor allem dann, wenn Eltern die Bereitschaft mitbringen, die Welt mit den Augen des Kindes sehen zu wollen. Dabei nehmen sie die Perspektive des Kindes ein, versetzen sich in seine Situation und verstehen dadurch manches besser. Vor allem negative Gefühle können durch den Perspektivwechsel oft eine andere Bedeutung bekommen und Eltern können gegebenenfalls anders reagieren. Dabei sei allerdings ausdrücklich nicht 100-prozentige Perfektion gefordert. „Hier liefert die Forschung beruhigende Ergebnisse. Es wurde nämlich festgestellt, dass das beste Maß das Mittelmaß ist – wenn es Eltern also immer wieder gelingt, die Bedürfnisse richtig zu interpretieren, und wenn es ihnen gelingt, ihr Verhalten zu korrigieren. Ein ‘Gut-genug’ wäre das Perfekte“, schilderte Reichert. Nicht zuletzt sei ein feinfühligster Umgang mit sich selbst die beste Voraussetzung, um auch die Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen zu können.

Mareen Maier

Wir bedanken uns beim Passauer Bistumsblatt für die freundliche Druckgenehmigung.

caritas

„Jede Schneeflocke und jedes Kind
haben etwas gemeinsam.
Sie sind alle einzigartig.“

Autor unbekannt

